

Bayerische Klima-Allianz

Grundsatzklärung
der bayerischen Bistümer,
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und
der Bayerischen Staatsregierung
für eine Zusammenarbeit zum Schutz des Klimas

vom 11. Januar 2007



Die Bewahrung der Schöpfung als gemeinsame Aufgabe und Verantwortung

Die bayerischen Bistümer, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die Bayerische Staatsregierung sind sich einig, dass die Erde und ihre natürlichen Ressourcen den Menschen nicht als uneingeschränkt verfügbares Eigentum, sondern nur zu treuen Händen gegeben sind. Das Eintreten für die Zukunft der Schöpfung ist daher neben der Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit und der Sicherung von Frieden und Freiheit zentrale Aufgabe und Verantwortung aller Menschen.

Eine nachhaltige Entwicklung ist aus Solidarität mit den heute lebenden und den künftigen Generationen und aus Verantwortung für die Schöpfung insgesamt unverzichtbar. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung nimmt Staat, Gesellschaft und letztlich jeden Einzelnen in die Pflicht. Ein achtsamer Umgang mit der Schöpfung wird sich erst dann im Alltag durchsetzen, wenn es gelingt, ihn im Ethos der Menschen zu verankern.

Der Erfolg hängt in hohem Maß von der Bereitschaft ab, das persönliche Leben an der Verantwortung für die Schöpfung und den Mitmenschen auszurichten. Diese Bereitschaft zu wecken und zu fördern, sehen Kirchen und Staat als wichtige gemeinsame Aufgabe an.

Sie sehen sich darüber hinaus in der Pflicht, im kirchlichen und staatlichen Handeln Vorbild zu sein. Kirchen und Staat werden deshalb – im Sinn einer Zusammenarbeit aller Menschen guten Willens – ihre Partnerschaft zur Verwirklichung dieses gemeinsamen Ziels weiter intensivieren.



Klimaschutz als zentrale Herausforderung

Die bayerischen Bistümer, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die Bayerische Staatsregierung stimmen darin überein, dass der globale Klimawandel tiefgreifende soziale, ökologische und ökonomische Probleme für die Menschen auf der ganzen Welt erwarten lässt. Er kann Nahrungsgrundlagen in Frage stellen und so Hunger und Armutswanderungen verschärfen. Es ist davon auszugehen, dass seine Auswirkungen auch die Lebensbedingungen in Bayern verändern werden.

Dem Klimawandel entgegenzuwirken, ist daher ein sittliches Gebot, das sich aus der Verantwortung für das eigene Handeln und der Sorge um die heute lebenden und die künftigen Generationen herleitet. Klimaschutz ist zugleich ein Beitrag zur Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt. Auch wenn noch immer eine intensive und zum Teil kontroverse Diskussion über Ausmaß und Folgen der globalen Erwärmung geführt wird, steht schon jetzt fest, dass ein Erfolg nur bei unverzüglichem Tätigwerden erreicht werden kann.

Ein wirksamer Klimaschutz auf globaler Ebene entsteht aus der Summe vieler regionaler Beiträge. Herzstücke des Klimaschutzes sind die Vorsorge gegen einen weiteren Anstieg von Treibhausgasen und die Anpassung an die unvermeidbaren Folgen der Klimaveränderung.

Gerade den hoch entwickelten Ländern wie Bayern kommt hier nach dem Motto „global denken, lokal handeln“ eine wichtige Verantwortung und Vorbildfunktion zu.



Gemeinsames Handeln

Die bayerischen Bistümer, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und die Bayerische Staatsregierung sehen in einer gemeinsamen Anstrengung zum Klimaschutz, wie sie mit der Bayerischen Klima-Allianz verwirklicht werden soll, eine wichtige Aufgabe. Wissen zu vermitteln, den Einzelnen zum Handeln zu motivieren und in seinem Engagement zu begleiten, ist dabei eines der Kernanliegen.

Die bayerischen Bistümer und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern werden dazu ihre vielfältigen Möglichkeiten der Bildungs- und Umweltarbeit engagiert wahrnehmen, um das Verantwortungsgefühl der Menschen für nachhaltige Entwicklung und insbesondere für den Klimaschutz zu wecken. Von großer Bedeutung ist dabei die Förderung zukunftsfähiger Lebensstile und die Verankerung der Generationengerechtigkeit und der globalen Verantwortung im Bewusstsein des Einzelnen und der Gesellschaft.

Staat und Kirchen können schon heute auf ein umfangreiches Engagement im Umweltschutz blicken. Sie werden auch in Zukunft mit gutem Beispiel vorangehen, um so als Vorbild für die Menschen zu wirken, z. B. durch energetische Optimierung der eigenen Liegenschaften, durch Maßnahmen zur Energieeinsparung und durch verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Mit konkreten Maßnahmen in ihrem eigenen Wirkungsbereich wollen Staat und Kirchen ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Das Engagement zur Verwirklichung ihrer gemeinsamen Ziele werden sie weiter ausbauen.

München, den 11. Januar 2007

Für die bayerischen Bistümer

Friedrich Cardinal Wetter
Erzbischof von
München und Freising

Für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Dr. Johannes Friedrich
Landesbischof der
Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern

Für die Bayerische Staatsregierung

Dr. Edmund Stoiber
Bayerischer Ministerpräsident

Dr. Werner Schnappauf
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt, Gesundheit
und Verbraucherschutz

